VORSTELLUNG DES ORGANISATIONSKOMITEES

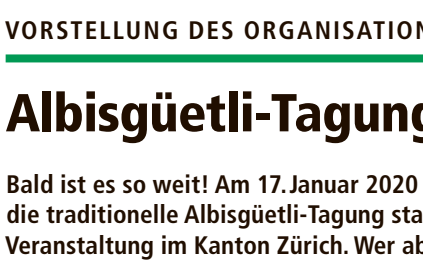
Albisgüetli-Tagung – Die Organisation

Bald ist es so weit! Am 17. Januar 2020 findet auch dieses Jahr im Schützenhaus Albisgüetli in Zürich die traditionelle Albisgüetli-Tagung statt. Es handelt sich dabei um die grösste und wichtigste politische Veranstaltung im Kanton Zürich. Wer aber steht hinter der Organisation dieses Anlasses?

Alexandra Pfister
OK-Präsidentin
Uster

Mitte dieses Jahres hat das Präsidium des Albisgüetli-OK von **Markus Binder** (Urdorf) zu **Alexandra Pfister** (Uster) gewechselt.

Selbstverständlich liegt die Leitung des Grossanlasses nicht allein in den Händen der Präsidentin; vielmehr wird sie tatkräftig unterstützt durch ein hochmotiviertes Team des Organisationskomitees. Da es sich dabei teilweise um Persönlichkeiten handelt, die dem OK seit vielen Jahren die Treue halten, ist für Kontinuität und Erfahrung bestens gesorgt.



Benny Zeltner

Als Kassier steht mir **Benny Zeltner** (Regensdorf) zur Seite. Ihm obliegen die Finanzen, wobei er speziell darauf achtet, dass Ausgaben und Einnahmen im Gleichgewicht bleiben.

Tobias Infortuna

Tobias Infortuna (Egg) besorgt neu die Administration und das Aktuariat. Er ist gewissermassen mein Stabschef und entlastet mich von vielen Bereichen des Tagesgeschäfts.

Stephan Camenzind

Für das Apéro-Zelt ist **Stephan Camenzind** (Buchs) verantwortlich. Hier handelt es sich um den wichtigen Empfangsbereich, wo sich viele Albisgüetli-Besucher schon längere Zeit vor dem offiziellen Beginn einfinden.

Konrad Flückiger

Als erfahrener Beisitzer und Berater amtet **Konrad Flückiger** (Oberembrach), langjähriger Mitarbeiter des kantonalen Parteisekretariats. Der Mathematiker steht uns immer wieder mit Rat und Tat speziell bei Informatik-Problemen zur Verfügung.

Werner Rüegg

Werner Rüegg (Urdorf) sorgt für die jeweilige Videoproduktion und fotografische Dokumentation des Anlasses. Er besorgt den gesamten Werbebereich für unsere geschätzten Sponsoren.

Benno Müller

Seit sehr vielen Jahren hält uns **Benno Müller** (Zumikon) als Tombola-Chef die Treue. Es bedeutet einen grossen Aufwand, sich Jahr für Jahr für so viele tolle Preise ins Zeug zu legen.

Martin Götzl

Ihm zur Seite steht bei der Organisation des stattlichen Gabentempels, speziell für den Verlosungsakt auf der Bühne, **Martin Götzl** (Zürich).

Romaine Rogenmoser

Ab nächstem Jahr wird seine Aufgabe Kantonsrätin **Romaine Rogenmoser** (Bülach) übernehmen. 2020 übernimmt sie bereits die Betreuung der Losverkäufer.

Rafael Wohlgemuth

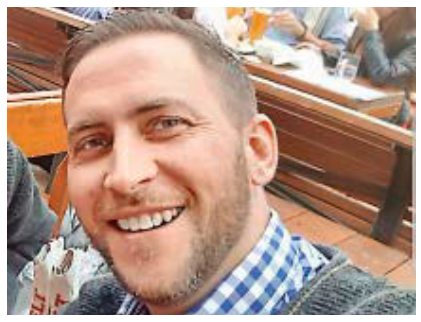
Die Vertretung des Notars bei der Tombola-Verlosung besorgt neu **Rafael Wohlgemuth** (Maur). Er garantiert den einwandfreien rechtlichen Ablauf bei der Erkürung der Preisträger.

Severin Staubli

Für das Geschehen auf der Bühne wie Ton, Beleuchtung und Bühnenbild ist der bisherige Assistent **Severin Staubli** (Grafstal) verantwortlich und stellt sein technisches Können für den Anlass zur Verfügung.

Monika Vontobel

Monika Vontobel (Dielsdorf) leitet die Helferinnen bei der Gestaltung der Tische, bei Schmuck und Dekoration. Sie erfreut jedes Jahr die Teilnehmer mit einem tollen Ambiente.



Geni Zollinger

Geni Zollinger (Wollerau) verantwortet die Technik. Er richtet jeweils das Zelt bereits am Morgen des Anlasses ein.

Christian Mettler

Unser bewährter Kantonsrat **Christian Mettler** (Zürich) ist Sicherheits-Chef der Albisgüetli-Tagung. Mit seiner Crew sorgt er dafür, dass es nicht zu Zwischenfällen kommt und die Besucher den Anlass ungestört geniessen können.

Das Organisationskomitee der Albisgüetli-Tagung darf 2020 auf die Unterstützung des Parteisekretariats der SVP des Kantons Zürich zählen. Parteisekretär **Martin Suter** (Rüti) und seine Stellvertreterin **Marlies Pfister** (Egg) leisten jederzeit tatkräftige Unterstützung.

Es ist mir ein Anliegen, allen meinen treuen, und zupackenden Kolleginnen und Kollegen im Organisationskomitee schon heute ganz herzlich für ihre Mithilfe zu danken. Es macht Spass, auf eine so motivierte Gruppe von Mitarbeitern zählen zu dürfen.

TAXIGESETZ – ABSTIMMUNG VOM 9. FEBRUAR 2020

Nein zu unnötiger neuer Bürokratie

Das vom Kantonsrat verabschiedete neue kantonale Taxigesetz kommt am 9. Februar 2020 zur Abstimmung. Es bringt unnötige und schädliche Bürokratie für unabhängige Limousinen-Dienste oder digitale Fahrdienstanbieter wie Uber. Dabei hätte dieses Gesetz die ideale Gelegenheit geboten, eine ganze Branche von unnötiger Regulierung zu befreien.

Ueli Bamert
Kantonsrat SVP
Zürich

Handy raus, ein paar Klicks und nur wenige Minuten später steht das Auto mitsamt Fahrer vor der Türe und bringt einen zu einem bezahlbaren Preis an den gewünschten Zielort. So einfach funktioniert die Dienstleistung Uber, die in der Schweiz seit einigen Jahren von Zehntausenden genutzt wird, und die daran ist, die Mobilität in den städtischen Ballungszentren zu revolutionieren.

Symbol des freien Marktes

Uber-Fahrer sind in aller Regel Privatpersonen, die mit ihrem Privatfahrzeug abends oder am Wochenende einen Zusatzverdienst erwirtschaften wollen. Bis anhin konnten sie dies tun, ohne vom Staat dabei behelligt zu werden. Geht es nach dem neuen «Gesetz über den Personentransport mit Taxis und Limousinen», soll sich dies ändern: Uber-Fahrer sollen sich zukünftig bei den Behörden registrieren und ihr Fahrzeug mit einer Plakette kenntlich machen müssen. Was nach wenig klingt, bringt Einschränkungen und unnötige Bürokratie für die Fahrer und sorgt beim Kanton für Mehrkosten in Form von zusätzlichen Stellenprozenten.

Unnötiger Zwang zur Registrierung

Dabei sind Limousinen-Dienste oder digitale Fahrdienstanbieter wie Uber ein Paradebeispiel für eine Branche, die auch ohne spezielle Regulierung bestens funktioniert: Sowohl Uber- als auch Limousinen-Fahrer benötigen, wie alle anderen Verkehrsteilnehmer auch, einen gültigen Fahrausweis, ihr Fahrzeug muss den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und sie dürfen weder übermüdet noch unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen ihr Fahrzeug lenken. Ob sie dabei noch einen Fahrgast mitnehmen oder nicht, geht den Staat überhaupt nichts an – die Registrierung und die Pflicht zur Plakette sind daher unnötig und müssen abgelehnt werden.

Nein zum Taxigesetz

«Ich habe einen Apfel, Du willst einen Apfel, ich gebe Dir einen Apfel, Du gibst mir Geld» – so einfach sollte es in unserem Land sein, ein Geschäft zu betreiben.

Der Staat hat sich nur einzumischen, wenn es absolut zwingend nötig ist – beim Personentransport ist es dies nachweislich nicht. Die SVP nimmt dieses Credo ernst.

Als Partei der KMU, der wirtschaftlichen Freiheit und des Bürokratieabbaus lehnt sie dieses unnötige und schädliche Gesetz ab. Sagen auch Sie am 9. Februar Nein zum Taxigesetz!

Tumasch Mischol und Benno Müller überreichen Regierungsrätin Natalie Rickli ein Geschenk.

Überraschung für Natalie Rickli

svp. Ende November trafen sich zahlreiche Mitglieder der SVP Bezirk Meilen zum traditionellen feierlichen Adventsabend.

Ehrengast war Regierungsrätin Natalie Rickli, die auf ihre ersten Tage im Amt als Gesundheitsdirektorin zurückblickte und über die anstehenden Herausforderungen der Zürcher Gesundheitspolitik berichtete. Der Jahresabschluss der Bezirkspartei in festlicher Atmosphäre, mit feinem Essen und spannenden Gästen war rundum gelungen. Einziger Wermutstropfen – das Gastgebergeschenk an die Referentin war wohl bereitgestellt, schaffte es aber nicht rechtzeitig in den Festsaal in Uetikon am See. Dieser Fauxpas wurde einige Tage später wiedergutgemacht.

Bezirkspräsident Tumasch Mischol und Bezirkskassier Benno Müller überraschten Natalie Rickli in ihrem regierungsrätlichen Büro an der Zürcher Stampfenbachstrasse. Die beiden haben ihr eine gut gefüllte Geschenktasche überreicht und einen schönen Adventskranz, welcher seither weihnachtliche Stimmung in ihr Büro bringt.